

Schwarzenbek, 41: Eine Reise in die Zukunft

Ein Projekt mit Jugendlichen der Stadt Schwarzenbek im Rahmen der Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit #tatenfuermorgen 2021

Die Stadtbücherei Schwarzenbek engagiert sich vermehrt im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung. Zunehmend sind wir aktiv als Teil der sozialen Infrastruktur unserer Community. Im vergangenen Jahr hatten wir auch stark mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. Die Deutschen Aktionstage Nachhaltigkeit haben wir als willkommenen Anlass für die Wiederbelebung unserer aktiven Arbeit mit Veranstaltungen, Projekten und Workshops genommen. Gemeinsam mit dem Jugendzentrum Schwarzenbek und dem lokalen Netzwerk Locals Schwarzenbek entstand die Idee zu dem Projekt »Freiheit und Grenzen«. Gefördert wurde das Projekt mit Mitteln von Kultur macht Stark und dem Bundesverband Freie Darstellende Künste e.V.

Die Idee und Kooperationspartner für ein gemeinsames Projekt waren schnell gefunden. Im zweiten Jahr der Corona-Pandemie interessierte uns die Frage, wie Kinder und Jugendliche in Schwarzenbek mit der Situation umgehen. Gemeinsam mit der Leiterin des Jugendzentrums Schwarzenbek, Katrin Röser, gingen wir Anfang 2021 in eine kreative Brainstorming-Phase. Welche Form der Darstellung sollte den Rahmen geben? Ein Theaterstück, eine Tanz-Performance?

Als Podcasterinnen hatten wir Erfahrungen mit Audioaufnahmen und das entsprechende Equipment vor Ort. Am Ende entschieden wir uns für das Experiment »Live-Hörspiel«. Das Hörspiel wurde direkt auf der Bühne aufgeführt, im Anschluss gab es dann eine Hörbuchaufnahme. Mit den Fördermitteln konnten wir die Theaterpädagogin India Roth und den professionellen Hörbuchsprecher Stefan Weißenburger engagieren.

Interessierte Jugendliche waren schnell gefunden, ein Projekt- und Zeitplan aufgestellt und so starteten wir in den Sommerferien 2021 mit dem Projekt. Vorgabe war, den Jugendlichen zwischen 10 und 14 Jahren möglichst viel Freiraum in der Themenfindung zu geben. Anders als wir Erwachsenen dachten, bewegte das Thema Klimawandel und Zukunft die Kinder am meisten. Über viele Wochen wurde Ideen entwickelt, verworfen, Texte geschrieben, Informationen gesammelt und recherchiert. Rollen für das entstandene Hörbuchscript wurden verteilt und das Sprechen am Mikrofon geprobt. Und so entstand ein düsteres Zukunftsszenario für 2041 in Schwarzenbek, das im September auf der Bühne des Jugendzentrums uraufgeführt werden konnte:

Es ist Sommer 2041, die Sonne brennt heiß vom Himmel. Drei Schulfreundinnen ziehen sich ihre Klimaschutzwesten an und machen sich auf den Heimweg von der Schule. Mit dem Auto dürfen ihre Eltern sie nicht mehr abholen und die wenigen emissionsfreien Schulbusse fahren nur dann, wenn der Heimweg auf Grund von Unwettern zu gefährlich wird. Sie unterhalten sich

über den neuen Jungen in ihrer Klasse, einen Klimaflüchtling aus Cuxhaven, eine Stadt, die einmal Zehntausende Einwohner hatte und die es jetzt nicht mehr gibt. Am Nachmittag ziehen sie mit ihrer Umwelt-AG los und sammeln Müll am Elbstrand von Geesthacht, dort, wo die Elbe in die Nordsee mündet und die unzähligen Inseln Hamburgs zu sehen sind...

Weder die Menschen noch »Superheldy«, eine Fantasiefigur mit überirdischen Kräften, können die Erde retten. Und zwischen-drin wird es dann auch noch richtig spannend, denn es zieht ein Unwetter auf und eine Schulfreundin befindet sich alleine in der unter Wasser stehenden Schule. Am Ende hört man die Stimme der Mutter Erde aus dem Off, die mahnt: »Meine Kraft war es, die euch gute Laune gab, die euch euren Wohlstand ermöglichte. Doch nun werde ich immer kranker. Und je kranker ich werde, desto näher rückt für euch der Tod. [...] Ich habe schon existiert, als ihr euer Dasein begonnen habt, und ich werde wieder gesund und weiter existieren, wenn ihr nicht mehr da seid.«

Es war tief beeindruckend zu sehen und miterleben zu dürfen, mit welcher Ernsthaftigkeit, Motivation und welchem Ideenreichtum, die Jugendlichen sich eingebracht haben. Aus den Dialogen spricht Tatendrang, aber auch sehr viel Zukunftsangst und Unverständnis für das Handeln der Erwachsenen, der Wirtschaft und der Politik. Aber natürlich hat es auch eine Menge Spaß gemacht und am Ende wurde, natürlich coronakonform, eine Party gefeiert.

Für uns als Stadtbücherei war die Begleitung dieses Projekts Motivation, sich weiter mit Nachhaltigkeitszielen der Agenda 2030 zu beschäftigen, neue Formate zu präsentieren, Workshops anzubieten und ein offener Ort für Diskurse und Ideen in der Community zu sein. Nicht immer muss es gleich ein groß gefördertes Projekt sein, um in der Community sichtbar zu werden. Öffentliche Bibliotheken sollten sich ihrer Rolle im Kontext sozialer und ökologischer Themen bewusst werden und sich mutig zu Nachhaltigkeitsthemen positionieren und sichtbar werden.

Eines der nächsten Projekte in Kooperation mit der Kulturabteilung der Stadt und der Gleichstellungsbeauftragten wird ein Aktionstag zum »Tag der offenen Gesellschaft« im Juni sein. Weiterhin werden wir auch in unserem Podcast »Hinterm Tresen« über Nachhaltigkeit und gesellschaftspolitisch relevante Themen berichten.

Patricia Fasheh

Patricia Fasheh ist Bibliothekarin, Podcasterin und Speakerin für Nachhaltigkeitsthemen in Öffentlichen Bibliotheken. Aktuell arbeitet sie als Sachgebietsleitung Bibliothek, Archiv, Kultur der Stadt Schwarzenbek